**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 45 (1929)

**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Literatur

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu deffen Erhaltung der Bundesrat einen Beitrag von 7500 Franken bewilligt; gleichzeitig soll auch die Fassade dieser Kirche renoviert werden. Ferner hat der Bun: desrat die Kommission für die Gottfried Keller: Stiftung ermachtigt, ben Raufvertrag für bas Gafthaus "zum Rleeblatt", das mit bem Rlofter in St. Georgen in Stein a. Rh. einen einheitlichen Gebäudekomplex bildet, abzuschließen, und er bewilligt der Gottfried Reller-Stiftung, die diesen Rauf auf eigene Roften durchführt, einen Vorschuß bis zu 30,000 Fr.

## Literatur.

"Bohnhäufer". Bon Rurt Gabriel, Architekt in Duffeldorf. Buch No. 839 ber Sammlung Göschen. Berlag Walter de Grunter & Co., Berlin und Leipzig. 140 Setten, 91 Abbildungen. Prets RM. 1.50, in Letnen gebunden.

Das Büchlein bildet den erften Teil einer Reihe von Berten über Bohnhäufer. Es umfaßt insbesondere die Anlage und die Konftruftion des Wohnhaufes. Das Beftreben des Verfaffers war, die neuzeitlichen Forderungen binfictlich Sygiene, Zwedmäßigkeit allgemein, Luft und Licht tunlichst in Einklang zu bringen mit den wirtschaft-lichen Verhältnissen der Nachkriegszelt und der allgemeinen Wohnungsnot überhaupt. Für die Minderbemittelten sollten wesentliche Verbefferungen geschaffen, auf de Bemittelten, sowelt solche noch vorhanden waren, mäßigend eingewirkt werden, um nicht Prunksucht auftommen zu laffen. Man tann bas Biel zusammenfaffen in die Worte: Sparsamfte Verwendung und gewissen: haftefte Ausnutung von Raum und Bauftoffen, Erzielung äfthetisch befriedigender Lösungen durch einfachfte Mittel. Unter dem Einleitungstapitel "Allgemeines" werden die augenblicklichen aktuellen Fragen, Mietshaus oder Eigenhaus erörtert. Wohnungswechsel der Beamtenschaft, mangelnde Seghaftigkeit einzelner Bolksklaffen, Borteile ber Nahe ber Ermerbs, und Bilbungsftatten, rafche Bilfe bei Not, Krantheit und Feuersgefahr, drangen zum Miets: haus. Dem Streben nach Befitz einer eigenen Scholle fteben größere Schwierigkeiten entgegen, geringe Moglichkeiten zu gunftigem Berkauf eines Grundftuckes. Underseits sind sehr wohl auch wirtschaftliche, ethische Momente porhanden, die auf einfache wohlfeile Einzelhäuser hinweisen. Bon Extravaganzen, wie Turmhäuser wird hier ganz abgesehen, wohl aber find die großen Etagen häuser mit ihren tiefen und hohen Anbauten, mit ihren engen und oft wenig burchlüfteten Bofen Gegenftand ber Besprechung. Daber das Streben nach Zusammenlegung ber Sofe. Bur Bermeibung hoher Anliegerbeitrage für Straßenkoften sollen Bohnftragen angeftrebt werden ohne Durchgangsverkehr, aber mit Spielpläten. Dies führt zu staubfreten Wohnungen und zur Vermehrung des Sonnenlichtes in ihnen. Betrachtungen über Stadtbau plane, in welche vorftebende Bestrebungen sich einzugliedern haben, schließen das Rapitel. Kapitel II ift den Mietshäufern gewidmet, die den größten Teil des Buches einnehmen. Das Mietshaus muß, da seine Mieter häufig wechseln, möglichft vielseitigen Wünschen entsprechen und auf wirtschaftlich und gesellschaftlich etwa Gleichgestellte abgestimmt sein, es muß daher neutral in der Ausstattung fein, um verschiedenartigften Möblierungen entfprechen zu konnen. Es muß ferner Raume gur gemein schaftlichen Benutung durch alle Parteien aufweisen. Die allgemeine Forderung, jeder Wohnung ein Bad, wirkt sich in den Baukosten sehr stark aus, dennoch soll dies tunlichst erstrebt werden. Nebenräume, wie Küche, Speise tammer und Rlofet, muffen Ginfchrantungen erfahren. Die Verlegung bes Klosets in das Bad, bietet oft Er-

leichterungen, ift aber nur als Notbehelf zu betrachten. Die Lage des Treppenhauses wird ftark beeinflußt vom Grundriß des Hauses, ob Anbau, Einbau, Ectbau oder freiftehender Bau. Das Dienstbotenzimmer erfordert weitgehende überlegung. Bon der Zusammenlegung der Dienstbotenzimmer aller Einzelwohnungen im Dachgeschoß ift man aus sittlichen und praktischen Grunden immer mehr abgekommen. Ein helles freundliches Zim: mer trägt wesentlich zur Zufriedenheit und tem Wohlbefinden der Dienftboten bei. Dies macht natürlich die Erwelterung der Wohnung um ein Zimmer notwendig. Durch eine große Bahl von Grundriffen und Anfichten werden die vorstehenden Erwägungen erläutert, wobei von den einfachften Berhältniffen allmählich auf groß veranlagte übergeleitet wird. Zwei weitere Kapitel find den Einfamiltenhäufern gewidmet, und zwar einmal denen in der Stadt, zum anderen denen auf dem Lande. Bei beiden herrscht eine viel größere Freiheit in der allgemeinen Disposition gegenüber ben Miethäusern, außer bei eingebauten Reihenhäusern in der Stadt, die wieder durch Ersparnis zweier Fronten viel billiger ausfallen, bei benen aber die Lichtverhältnisse wieder verschlechtert werden. Beim Landhaus ift die Entwicklung gang frei. Die himmelsrichtungen werden maßgebend für den Grund: riß, die Windrichtung fur die Eingange. Neben bem Biergarten muß ber Rüchengarten Berücksichtigung finden. Auch das Einfamilienhaus wird an Hand vieler Grundriffe und Ansichten weitgehend erläutert. Die beiben Schlußkapitel betreffen Konftruktionen und technische Einrichtungen. Sier kommen hauptfächlich Bergleiche von Deckentragwerken in Frage mit ihren oftmals recht ungleichen Schall: und Barmeifolierungen. Für die Raum: ausnutzung sind die leichten Zwischenwände fehr wertvoll. Neuzeitliche Mittel, wie Korkstein, Rabitz und Baculadecken helfen der läftigen Hellhörigkeit der Betondecken als Zusatzeinbauten zu ihnen ab. Die Inftallationen für Licht, Waffer, Heizung, Warmwaffer und Luftung beeinflußen die allgemeinen Bautoften fehr ftart, allein schon die Unterbringung folcher Leitungen bereitet bei dem Ziel sparfam zu arbeiten mitunter große Schwierigkeiten, zumal alle Rohrleitungen so gelegt sein sollen, daß Geräusche im Rohr nicht in die eigentlichen Wohn: räume bringen fonnen.

Das Büchlein ift nicht nur für den in der Praxis ftehenden Hochbauer ein guter Wegweiser, es wird auch schon dem Nichtfachmann, der die Absicht hat, fich ein eigenes Beim bauen zu laffen oder felbft dem, der um zuziehen gebenkt, ein fehr wertvoller Leitfaben fein, weil es manchem erft Lichtseiten und Schattenseiten offenbart, an die er nach langem Wohnen in einer Wohnung gar nicht mehr zu benten Gelegenheit hatte. (Cg.)

# Ans der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Bertaufe., Zaufch. und Arbeitegefuche merben anter diese Aubrif nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Juseratenieil des Blattes. — Den Fragen, welche "nuter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wean feine Marten mitgeschickt werben, fann bie Frage nicht aufgenommen werben.

**268.** Wer hätte abzugeben gut erhaltenen, eifernen Rollsladen, dienlich für Garagetor, Größe 2,80—3 m breit und zirka 2,50—2,80 mboch? Offerten an Kiesindustrie A.-G. Küdtligen (Bern).

2,80m gody Terten an Krestnonstre A.S. Muolitgen (Seeth).

269. Wer hätte abzugeben 1—2 Waggons Fichtenklohretter
18—60 mm, hauptfächlich 40 mm, la., bürr, per September/Ditober? Offerten an Rob. Häller, Gbikon b. Luzern.

270. Wer ift Abgeber einer gebrauchten, gut erhaltenen
Friktions:Spindelpresse, ca. 100 mm Spindelhub, Spindelburchmesser 60—80 mm, für Kraftbetrieb? Offerten unter Chiffre 270 an die Erped.